

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 152/153

Juli/Oktober 2019



- Westdeutsche technische Hilfe in Südkorea während der 1960/70er-Jahre – am Beispiel der Berufsschulen in Incheon und Naju
- Zum Wandel des Indienbildes von Karl Marx
- Anpassung, Einhegung, Aneignung: Chinesische Strategien im Umgang mit internationalen Normen und Akteuren der Zivilgesellschaft
- Konstitutionalisierungsprozesse in der chinesischen Staatstheorie: Top-Down-Orchestrierung institutioneller Reformen
- Intentional Ambiguity in Chinese Policymaking. The Case of the Smart Grid Industry
- Alignment of the Governance System for Private Higher Education in Indonesia
- Vierzig Jahre „Formosa“-Zwischenfall: Yao Chia-wen und der 10. Dezember 1979

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende u. geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Dr. Karsten Giese, Hamburg; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin
Dr. Ira Sarma, Leipzig

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bunte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen,
Duisburg-Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: CEphoto, Uwe Aranas

Dalian, China: Female police constable, regulation the traffic in front of Dalian Municipal Government

Lizenz: CC BY-SA

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany

Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editor:

Carolin Kautz

Editorial Team

Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Martin Mandl
Florian Pölking
Cornelia Reiher
Diana Schnelle

Editorial Board

Doris Fischer
Margot Schüller
Jörn Dosch
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

Editorial Assistants

Miriam Meyer
Tabea Thoele

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Manager

Deike Zimmann

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

Christopher Wimmer: Zum Wandel des Indienbildes von Karl Marx.....	5
Bertram Lang: Anpassung, Einhegung, Aneignung: Chinesische Strategien im Umgang mit internationalen Normen und Akteuren der Zivilgesellschaft.....	24
Nele Noesselt, Ulrike Gansen, Martin Miller und Jonas Seyferth: Konstitutionalisierungsprozesse in der chinesischen Staatstheorie: Top-Down-Orchestrierung institutioneller Reformen	49
Max Altenhofen: Westdeutsche technische Hilfe in Südkorea während der 1960/70er-Jahre – am Beispiel der Berufsschulen in Incheon und Naju.....	72

RESEARCH NOTES

Leenawaty Limantara and Peter Mayer: Alignment of the Governance System for Private Higher Education in Indonesia.....	94
Hannes Gohli and Doris Fischer: Intentional Ambiguity in Chinese Policymaking: The Case of the Smart Grid Industry.....	109

ASIEN AKTUELL

Thilo Diefenbach: Vierzig Jahre „Formosa“-Zwischenfall: Yao Chia-wen und der 10. Dezember 1979.....	127
---	-----

KONFERENZBERICHTE	142
--------------------------------	------------

REZENSIONEN.....	153
-------------------------	------------

NEUERE LITERATUR.....	171
------------------------------	------------

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	190
--	------------

REZENSIONEN

Inhalt

Thomas Weyrauch:

Helmut Schneider (Hg.): Eurasia. Schriften der Gesellschaft für Asiatische Philosophie (Zeitschrift)

Mirjam Lücking:

Terence Chong (ed.): Pentecostal Megachurches in Southeast Asia. Negotiating Class, Consumption and the Nation

Helen Hess:

Shelly Chan: Diaspora's Homeland. Modern China in the Age of Global Migration

Jochen Noth:

Felix Wemheuer: A Social History of Maoist China, Conflict and Change, 1949–1976

Johannes Küchler:

Michele Bonino, Francesca Governa, Maria Paola Repellino, Angelo Sampieri (Hgg.): The City after Chinese New Towns – Spaces and Imaginaries from Contemporary Urban China

Olivia Kraef-Leicht:

Rüdiger Breuer and Heiner Roetz (eds.): Worüber man nicht spricht. Tabus, Schweigen und Redeverbote in China

Matthias Hackler:

Wu Yiching: Die andere Kulturrevolution. 1966–1969: Der Anfang vom Ende des chinesischen Sozialismus

Peter Busch:

Ian Easton: The Chinese Invasion Threat. Taiwan's Defense and American Strategy in Asia

György Széll:

Carmen Schmidt and Ralf Kleinfeld (Hgg.): Crisis of Democracy? Chances, Risks and Challenges in Japan (Asia) and Germany (Europe)

Roland Seib:

Nicole Haley and Kerry Zubrinich: 2017 Papua New Guinea General Elections. Election Observation Report

situation is critical, but far from hopeless. In his view, most Taiwanese value their country, its freedom and its political system so much that they are not willing at all to give it up. And apart from that, as Easton puts it, the USA start to rise up to the Chinese challenge and will surely intensify their military cooperation with Taiwan. Some readers may find this assessment too optimistic, but that does not diminish the merits of Easton's book, which provides an outstanding overview of the complicated military situation in the Taiwan Strait — especially at a time when President Tsai Ing-wen is working hard on improving Taiwan's defense capabilities. Sure, China currently opts for economic and diplomatic coercion in order to conquer the nation, but that does not mean at all that the military option is off the table.

My advice to everyone who is even at least a bit concerned about Taiwan: Buy this book, read it and talk about it. Now!

Peter Busch

Carmen Schmidt and Ralf Kleinfeld (Hgg.): Crisis of Democracy? Chances, Risks and Challenges in Japan (Asia) and Germany (Europe)

Cambridge: Cambridge Scholars, 2020. 499 S., 87,99 GBP

Der Band ist das Ergebnis einer Tagung der Deutsch-japanischen Gesellschaft für Sozialwissenschaften an der Universität Osnabrück im März 2018. Er enthält 25 Beiträge sowie ein Vorwort und eine Einleitung. Dabei umfasst das Spektrum für Deutschland/Europa außer dem Gastgeberland Italien und Spanien, zudem wird in einem der Beiträge die Situation in den Niederlanden dargestellt. In Bezug auf Asien sind außer Japan auch die Volksrepublik China sowie Südkorea vertreten. Deutschland ist dabei mit neun und Japan mit zwölf Beiträgen repräsentiert. Zahlreiche Abbildungen und Tabellen sind hilfreich. Das Buch ist in fünf Kapitel untergliedert: I Theoretical Considerations: Democracy and Social Change; II Democracy, Citizenship, Values, and Citizen Participation; III National, Sub-National, and Global Democracy; IV Education, Social Order, and Democracy; V Democracy, Public Policies, and Consensus Building. Wie sich schon erahnen lässt, sind diese Unterteilungen keineswegs sehr trennscharf. Im Übrigen ist bemerkenswert, dass sich nur vier Beiträge einem direkten Vergleich zwischen Deutschland und Japan widmen (Kornadt, Nishijima, Namba und Mann). Es ist selbstverständlich, dass im Rahmen einer solchen Besprechung nicht all diese Beiträge im Einzelnen gewürdigt werden können, deswegen findet eine Auswahl in Bezug auf die Interessen der Leser dieser Zeitschrift statt.

Zweifelsohne ist die Frage nach der Krise der Demokratie nicht nur in Deutschland und Japan, sondern weltweit virulent. Die Zahl der Veröffentlichungen in den letzten Jahren zu verschiedenen Aspekten der Krise der Demokratie in vielen Ländern ist kaum noch zu zählen. Aber die Krise der Demokratie ist so alt wie sie selbst. Und die athenische Demokratie, die als Mutter aller Demokratien gilt und ihr auch den Namen gab, währte gar nur ein Jahrhundert. Crozier, Huntington und Watanuki haben bereits 1975 in ihrem gleichnamigen Buch Alarm geschlagen – wenn auch ohne Fragezeichen. Und Huntington arbeitete 1991 in seinem Buch „The Third Wave“ heraus, dass genauso viele Rückfälle wie Fortschritte in den Jahrzehnten zuvor festzustellen waren. Die weitere Entwicklung seither bestätigt diesen Befund. Dabei wird deutlich, dass es sich nicht um eine duale Struktur handelt, sondern es ein Kontinuum zwischen vollständiger Demokratie und Diktatur gibt. Wahlen sind dabei nur ein möglicher Indikator. Die neueren Forschungen zur Massendiktatur bestätigen dies. Aber kommen wir auf die Gegenwart zurück. Nach dem „Democracy Index 2019“ von The Economist Intelligence Unit gibt es nur 22 vollständige Demokratien unter 167 untersuchten Staaten,

darunter Deutschland an 13. Stelle. Hingegen gehört Japan an 24. Stelle nicht dazu. Obwohl beide Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg quasi wie Phönixe aus der Asche wieder aufstanden sind und als stabile Demokratien gelten. Die strukturellen Demokratiedefizite in Japan werden in mehreren Beiträgen thematisiert (so in der Einleitung der beiden Herausgeber sowie in Carmen Schmidt, Shujiro Yazawa und Momoyo Hüstebeck). Aber auch in Deutschland sind insbesondere seit dem Erfolg der sogenannten Alternative für Deutschland – obwohl es in der ganzen Geschichte der Bundesrepublik Deutschland immer wieder mehr oder weniger erfolgreiche neo-faschistische Gruppierungen gab – Destabilisierungstendenzen zu registrieren.

Japan und Deutschland sehen sich trotz zahlreicher Parallelitäten sehr unterschiedlichen Herausforderungen gegenüber. Zwar ist die Umweltkrise insbesondere seit der Katastrophe von Fukushima für beide Länder in höchstem Maße relevant, aber mit äußerst unterschiedlichen Reaktionen darauf (s. dazu den Beitrag von Akira Tokuyasu). Und die sogenannte Flüchtlingskrise, speziell seit 2015, destabilisiert zahlreiche europäische Demokratien. Nichts Vergleichbares ist für Japan bemerkbar. Demgegenüber sind die Dauerspannungen in Nordostasien für alle beteiligten Staaten brandgefährlich. Lesenswert in diesem Zusammenhang sind die Beiträge aus Südkorea (Kwang-Yeong Shin) und China (Chung Huang und Dinghong Yi). Mototaki Mori und Hiroshi Murakami kommen in getrennten Beiträgen zu demselben Schluss, nämlich dass die derzeitigen Krisen zu einer weiteren Stärkung konservativer Kräfte in Japan führen werden. Ob Niklas Luhmann in Bezug auf Demokratie wirklich hilfreich ist – er hat sich nie dafür interessiert –, ist auch nach der Lektüre der Beiträge von Takemitsu Morikawa und Akira Tokuyasu mehr als fraglich.

Der durchaus interessante Beitrag von Yuichiro Minami zur Unabhängigkeitsbewegung in Okinawa geht eingangs jedoch von einem Missverständnis in Bezug auf die Modernisierung Preußens aus: Preußen hing ebenso lange wie Japan an traditionellen Werten und Strukturen fest und konnte gerade dadurch zum Vorbild für Japan werden. Es sei in diesem Kontext nur an die Rolle von Lorenz von Stein in beiden Ländern erinnert. Wolfgang Pape plädiert zu Recht für mehr Qualität in der Mehrebenen-Governance und die Beschränkung von Referenden auf sehr bestimmte Fragen. Die Bundesrepublik Deutschland hat aus den Erfahrungen in der Weimarer Republik die Konsequenz gezogen, keine Referenden auf Bundesebene zu gestatten. Hinwiederum passt in seine Argumentation sehr gut das partizipative Budget, wie es an zahlreichen Orten bereits erfolgreich praktiziert wird. Matthias Pilz und Peter-Jörg Alexander geben einen guten Überblick über das japanische Berufsbildungssystem, vernachlässigen dabei leider die Rolle der Subunternehmen, die doch Mehrheit der Arbeitnehmer beschäftigen. Aber was hat das mit der Krise der Demokratie zu tun?

Insgesamt bietet der Band über Deutschland und Japan hinaus einen guten, breiten Überblick zum Stand der Diskussion in Hinblick auf die Zukunft der Demokratie in ihren verschiedenen Facetten und ist damit durchaus dem Fachpublikum und der interessierten Öffentlichkeit zu empfehlen.

György Széll

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE

Max Altenhofen,
Fellow, Universität Tübingen; max.altenhofen@gmx.de

Peter Busch,
Historiker und freier Übersetzer, Tainan (Taiwan)

Dr. Thilo Diefenbach,
Ständiger Mitarbeiter „Hefte für ostasiatische Literatur“, Berlin; thdb@gmx.net

Prof. Dr. Doris Fischer,
Chair of China Business and Economics, Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens, Universität Würzburg; doris.fischer@uni-wuerzburg.de

Ulrike Gansen, MA,
Universität Duisburg-Essen; ulrike.gansen@posteo.de

Hannes Gohli,
PhD. Candidate, Ludwigs-Maximilians Universität Würzburg; Hannes.gohli@uni-wuerzburg.de

Matthias Hackler,
Independent researcher, PhD International Relations; mhackler@hotmail.de

Helen Hess,
Doktorandin, Asien-Orient-Institut, Universität Zürich; helen.hess@aoi.uzh.ch

Uwe Kotzel,
Bibliotheksleiter GIGA-IAS, Hamburg; uwe.kotzel@giga-hamburg.de

Olivia Kraef-Leicht,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin, Sinologie/Chinastudien;
olivia.kraef@fu-berlin.de

Jan Kronschnabel,
Universität Osnabrück; Jan.kronschnabel@outlook.de

Prof. Dr. Johannes Küchler,
China Center TU Berlin; kuechler@imup.tu-berlin.de

Bertram Lang, M.A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt; b.lang@soz.uni-frankfurt.de

Assoc. Prof. Leenawaty Limantara, M.Sc.
Rector, Universitas Pembangu / South Tangerang; leenawaty.limantara@upj.ac.id

Dr. Mirjam Lücking,
Postdoctoral Fellow, Martin Buber Society, The Hebrew University of Jerusalem;
mirjam.luecking@mail.huji.ac.il

Prof. Dr. Peter Mayer,
Professor für Internationale Volkswirtschaftslehre, Hochschule Osnabrück; p.mayer@hs-osnabrueck.de

Martin Miller, MA,
Bottrop; martin.miller@fm-sozial.de

Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt,
Inhaberin des Lehrstuhls für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt China/Ostasien,
Universität Duisburg-Essen; nele.noesselt@uni-due.de

Jochen Noth,
Consultant, aktueller Schwerpunkt: berufliche Bildung in China, chinesische
Landwirtschaft; noth@asienpazifik.de

Opeoluwa J. Oguntoye,
Universität Osnabrück; Oguntoyeopeoluwa88@gmail.com

Isabel Schreiber,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf / Deutsches Institut für Japanstudien;
schreiber@dijtokyo.org

Dr. Dr. Roland Seib,
Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Darmstadt; rseib@t-online.de

Jonas Seyferth, MA,
Duisburg; jonas.seyferth@t-online.de

Prof. em. Dr. sc.pol. György Széll,
Universität Osnabrück; gszell@uos.de

Marie Ulrich,
Studentin im Master-Studiengang „Modernes Japan“, Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf; marieulrich@outlook.de

Dr. Ute Wallenböck, Mag.
Lektorin, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie, Universität Wien;
ute.wallenboeck@univie.ac.at

Dr. Thomas Weyrauch,
Dr.Thomas.Weyrauch@gmx.de

Christopher Wimmer, M.A.
Freier Autor, Redakteur der Zeitschrift „Südostasien“; Doktorand, IAAW, Humboldt-
Universität zu Berlin; christopherwimmer@t-online.de

Stephanie Ziehaus, MA,
Research assistant/ Sinophone Borderlands, Palacký University Olomouc;
ziehausstephanie@gmail.com

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahrszeitschrift *ASIEN* kostenlos. *ASIEN* bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen); mehr auf der Website, z. B. eine Übersicht aller asienwissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mitgliedsbeitrag 110€ (Studierende 55€)

DGA · Rothenbaumchaussee 32 · D-20148 Hamburg · Tel.: +4940428874-36

post@asienkunde.de **www.asienkunde.de**